

los gegenüberstanden, wählten den Kern der Sache herauszukücheln. Andere wiederum wären dazu wohl fähig gewesen, sie wollten es aber nicht. Wir würden auf die Angelegenheit auch nicht wieder zurückkommen sein (um alle unnütze Streiterei um Dinge, die in dem Eingekleidet gar nicht behauptet worden waren, zu vermeiden), wenn wir heute in Lokalblättern der Provinz Brandenburg nicht folgende Ausführungen finden würden:

* Krossen (Oder), 12. Juli. Gegen den militärischen Ton ihres Kreisbrandmeisters hat die Krossener Pflichtfeuerwehr protestiert. Gelegentlich einer kürzlich abgehaltenen gemeinsamen Übung der freiwilligen und der Pflichtfeuerwehr, der Kreisbrandmeister Brauche aus Sommerfeld beizubehalten, hatte dieser eine Kritik abgehalten, in der unter anderem auch Ausdrücke wie: Anmarsch wie im Leichenzug, Schlamperei, Seine zusammenreihen gefallen waren. Hierüber machte sich eine allgemeine Erregung geltend. Eine ganze Anzahl von Handwerkern und Kaufleuten, die der Pflichtfeuerwehr angehören, berief eine Protokollversammlung zusammen, in der von vielen Seiten zum Ausdruck gebracht wurde, daß nach den bestehenden Bestimmungen der Kreisbrandmeister seiner vorgeordneten Stelle wohl Bericht über angelegliche Mängel erstatten könne, nicht aber das Recht habe, den Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, alles älteren Männern, in einem derartig schroffen Tone Vorhaltungen zu machen. Das Verständnis für den militärischen Ton gehe vielen ab, da sie nicht Soldat waren. Es wurde eine Beschl. verabschiedet, in dem Landrat abgefragt, in der dieser gebeten wird, Vorhaltungen zu treffen, damit sich derartige Vorhaltungen nicht wiederholen, und denjenigen, die Lust und Liebe zur Sache haben, die Arbeitsfreudigkeit nicht genommen werde. Die Beschl. wurde mit 54 Unterschriften angenommen.

Was in diesen Zeilen zum Ausdruck kommt, ist genau das selbe, was unser Eingekleidet besagte. Wenn es sich auch hier nicht um schlimme Ausdrücke handelt, wie in Krossen, so gleichen beide Fälle einander doch wie ein Ei dem anderen. Auch das Eingekleidet im Auer Tageblatt hatte, was wir hiermit jenen, die es nicht verstehen wollten, versichern, den Zweck: Allen, die mit Lust und Liebe bei der Pflichtfeuerwehr sind — und das ist wohl bei jedem einzelnen Mitglied der Fall — soll die Arbeitsfreudigkeit nicht genommen werden. Bieleicht regen diese Zeilen unsere damaligen Widersacher zu gründlichem Nachdenken an, zumal aus abgesehen zu werden ist, daß Aue in diesen Dingen nicht allein dasteht.

* Ein Verband der konservativen Vereine im Reichstagswahlkreis Stollberg-Schneeberg ist dieser Tage in Zwönitz begründet worden. Der Vorstand des konservativen Vereins für Schneeberg und Umgebung wurde mit der weiteren Vorbereitung der Organisation beauftragt. Dem Verbande sollen nur geschlossene Ortsvereine angehören. Vertreten waren in der Versammlung die Ortsvereine Aue, Grünhain, Schneeberg, Stollberg und Zwönitz.

* Der Bezirk Aue vom deutschen Radfahrerbund hält am Sonntag den 31. Juli im Schützenhause unter Mitwirkung des Radfahrervereins I Aue sein diesjähriges Bezirks-Saal-Sportfest, bestehend in großen Preis-Wettbewerben, in Kunstreigen, Schultreigen sowie Radballspiel ab. Der Bezirk und der Radfahrerverein I Aue werden alles aufbieten, um der Stadt Aue ein Großstadtsprogramm bieten zu können. Hierzu sind vom Gau 21 Leisig, vom Bezirk Aue und vom Radfahrerverein I Aue für circa 300 Mark wundervolle Preise gestiftet worden. Um diese zu erringen, wird sich voraussichtlich manch heißer Kampf entspannen, zumal sich nur die besten Mannschaften vom Gau am Wettbewerb messen werden. Da das Fest einen großen Kostenaufwand verursacht, wäre es sehr wünschenswert, wenn es von hiesigen Einwohnern und Sportfreunden genügend gewürdigt und recht zahlreich besucht würde. Der Reinertrag fließt dem Rinderheim zu.

* Lynchjustiz an einem Messerhelden. Nachdem wir erst am Montag über einen Akt der Rohheit berichteten, mußten, der die Bewohner der Ernst-Papst-Straße in Aufregung versetzte, müssen wir heute abermals Mitteilung von einer brutalen Handlung machen, die am Montag abend sich in der kurzen Straße zutrug. Dort spandalierte ein böhmischer Arbeiter in ganz un-

gehöriger Weise, weshalb ein vorübergehender Mann ihn zur Ruhe verwies. Darüber aber war der Böhm so erbost, daß er sein Messer zog und dem Bemahner damit zu Leibe ging. Andere Passanten hatten diesen Vorgang aber beobachtet, sie warfen sich auf den Messerhelden, entwandten ihm diese Waffe der Hand und verabreichten ihm dann eine gehörige Tracht Prügel, zur Beilegung darüber, wie man sich im Lande, das einem Galtfreundtschaft gewährt, zu betragen hat. Hoffentlich hat diese Art der Behandlung ihren Zweck nicht verfehlt, für Messer- und Prügelhelden ist sie sogar unter Umständen wohl empfehlenswert!

* Hauptkonferenz der Lehrer des amtschulmännlichen Bezirkes Schwarzenberg. Die diesjährige Hauptkonferenz für die Lehrer des amtschulmännlichen Bezirkes Schwarzenberg wurde am Montag 1/10 Uhr in der Vormittagsversammlung im Kasino Schneeberg, wo auch die Nachfeierlichkeiten stattfanden, durch allgemeinen Gesang und Gebet und einer Ansprache des Leiters, Bezirkschulinspektors Dr. Wildfeuer, eröffnet. In dieser besandete Redner ein Schriftwort aus dem hohen Riede Salomons: Komm, lieber Freund, laß uns gehen. Der Ansprache folgte ein Gesangsbeitrag, dargeboten vom Lehrer Gesangverein Aue, und diesem die Berichterstattung des Bezirkschulinspektors, dem Gedächtnis der Toten gewidmet. Nach einem zweiten Gesangsbeitrag (Beati mortui von Mendelssohn) wurde dem Hauptreferenten, dem Schuldirektor Bauer (Niederschlema), das Wort zum Thema: Die Volksschule im Kampfe gegen die Schulliteratur — erteilt. Es wurden hierbei die Ursachen der Verbreitung der Schulliteratur, Wesen und Wirkung derselben und die Mittel zu ihrer Bekämpfung erörtert. Die amtlichen Mitteilungen betrafen Empfehlung von Büchern und Schriften, erteilte Auszeichnungen und Jubiläen im Lehrerkreis des Bezirkes. Mit Gesang und Gebet wurde die Feierlichkeit geschlossen. Um 1 Uhr versammelten sich die Konferenzteilnehmer zu einem gemeinsamen Mittagessen und um 1/4 Uhr zu einem geselligen Beisammensein im Kasino, wobei der Seminarchor unter Leitung seines Dirigenten, Seminaroberlehrers Mätzig, mitwirkte.

* Von der Vogelwiese. Trotz ungünstiger Witterung waren beide am 10. und 11. Juli hier abgehaltene Vogelwiesungen gut besucht und die Zahl der Losinhaber war ausnahmsweise hoch. Beide Schießgesellschaften sind dabei sicher auf ihre Rechnungen gekommen. Als König bei der Schießgesellschaft im Schießhaus wurde beim Vogelwiesungen der Tischlermeister Bievorsteher August Jungerwirth proklamiert und bei der Tschin-Schießgesellschaft in Pechsteins Gasthof erlangt sich der Expeditur August Vogel jun. die Königswürde. Flotte Bälle im Westfälischen Gasthof und im Gasthof zur Linde bildeten den Schluß dieser in allen Teilen bestens verlaufenen Volksfeste.

* Schulfestien. Nach dem jüngsten Schulvorstandesbeschlusse beginnen an der hiesigen Schule die dreiwöchigen Ferien am 22. Juli.

Letzte Telegramme und Fernsprechemeldungen.

Furchtbares Ballonunglück.
Explosion in den Lüften. — **Fünf Tote.**
* Köln, 13. Juli Der Luftballon Erbsied der Rheinisch-Westfälischen Motor-Luftschiff-Gesellschaft, der heute morgen 3 Uhr von seiner Halle in Dalslingen aus aufgeföhren war, explodierte ungelährt drei Kilometer von der Halle entfernt in bedeutender Höhe. Die Insassen, Fabrikant Erbsied, drei Ingenieure und ein Monteur wurden getötet.
Verhaftete Hochstahler.
* Regh, 13. Juli. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurden hier zwei Hochstahler verhaftet, die sich durch außerordentlich große Geldausgaben in Restaurants und Nachtcafes sehr verdächtigt gemacht haben. Einer von ihnen namens Roll oder Krogel soll in Frankfurt a. Main Scheidfälschungen begangen haben.

Einige Tausend Mark Papiergeld und wertvolle Brillanten wurden bei den beiden Verhafteten vorgeföhren. Man glaubt, es mit schweren Verbrechen zu tun zu haben.
* Kaiser Wilhelm in Bergen.
* Paris, 13. Juli. Die hiesige Agentur Journaler veröffentlicht eingehende Einzelheiten über die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem französischen Vertreter in Christiania. So heißt darin, die französische Fregatte La Volker mit dem französischen Vertreter in Norwegen de la Bond an Bord war um 10 Uhr vormittags in Bergen eingetroffen und traf gleichzeitig mit der hier vor Anker liegenden Kaiserjacht Hohenzollern zusammen, an deren Bord sich Kaiser Wilhelm befand. Der Kapitän der französischen Fregatte, Kommandant Magreville, begab sich sofort an Bord der Hohenzollern, um dem Kommandanten der Kaiserjacht seinen Gruß zu erstatten. Der Kapitän wurde vom Kaiser in feierlicher Weise empfangen. Der Kaiser unterhielt sich mit ihm und drückte den Wunsch aus nach einer Unterredung mit dem französischen Geschäftsträger. Er ließ diesen durch den deutschen Gesandten in Christiania zu sich laden. De la Bond begab sich an Bord der Hohenzollern und hatte mit dem Kaiser eine einstündige Unterredung. Diese dauerte von 9 bis 10 Uhr vormittags. Kurz nach 11 Uhr ließ Kaiser Wilhelm sich an Bord der französischen Fregatte bringen, die er in allen Einzelheiten in Augenschein nahm. Um 11 Uhr 30 Minuten fuhr der Kaiser wieder zurück. De la Bond bleibt bis zum 15. d. Mts. in Bergen. Mittags war der deutsche Kaiser mit 10 Personen seines Gefolges beim deutschen Konsul in Bergen zu Gast. Unter den Eingeladenen befand sich auch der französische Geschäftsträger.

Französische Zollrepressalien.
* Paris, 13. Juli. Vor der Beratung der französischen Kammer brachten gestern zehn schuppönerische Deputierte noch einen Antrag ein, wonach die Vorteile, die der französische Zolltarif für Wanduhren und Spielzeuge an Deutschland gewährt wieder aufzuheben seien. Begründet wird der Antrag damit, daß durch die bekannte Tarifierhöhung Deutschlands auf Schaumweine und Liqueure die französische Ausfuhr um 2 1/2 Millionen Francs geschädigt werde.
Die Ausländer in Montenegro.
* Cattaro, 13. Juli. Nach hierher gelangten Meldungen hat die montenegrinische Regierung den Herzoglichen Staatsbürgern, die in der Nähe des Hafens von Antivari Grundbesitz haben, den Befehl zugehen lassen, innerhalb 10 Tagen ihren Besitz zu verkaufen oder sich um das montenegrinische Staatsbürgerrecht zu bewerben. Da die montenegrinische Regierung bereits einige Expropriationen durchgeführt hat, dürfte ein diplomatisches Eingreifen erfolgen.

Große Feuersbrunst.
* London, 13. Juli. Zu der Feuersbrunst in Cambeltown wird noch berichtet: Der angerichtete Schaden wird auf 28 Millionen geschätzt. Der Brand dehnte sich mit rasender Schnelligkeit aus. Es gelang den Einwohnern nur mit Mühe, sich in Sicherheit zu bringen. Man befürchtet, daß viele Personen ungelkommen sind. Verschiedene Menschen sollen durch eine Explosion von Dynamit ums Leben gekommen sein. (Siehe Neues aus aller Welt.)
Wachsende Unzufriedenheit in der Türkei.
* Konstantinopel, 13. Juli. Das bereits angekündigte Entlassungsgeheiß des Scheich ul Islam stellt sich als ein Akt von politischer Wichtigkeit dar. Der Scheich hatte den Sultan vor mehreren Tagen besucht und dabei auf Unklarheit der politischen Lage, sowie auf die wachsende Unzufriedenheit der Bevölkerung hingewiesen. Der Sultan besprach den Inhalt der Unterredung mit dem Großvezir und in einem partiellen Ministerrat wurde der Scheich sodann zur Einreichung seiner Entlassung aufgefordert. Das Geheiß wurde vom Sultan sofort bewilligt.

Amerika und die deutsche Anerkennung des Präsidenten Madrid.
* Newyork, 13. Juli. Das Staatsdepartement erklärt, daß die Anerkennung des Präsidenten Madrid durch Deutschland hier nicht unangenehm berührt habe, sondern nur als Formfrage betrachtet wird unter der Annahme, daß das Deutsche Reich nicht völlig orientiert gewesen sei infolge mangelnden Interesses in Nicaragua.

Jafa-Blut Kraft-Rotwein J. A. Flechtner

wohlschmeckend und bekömmlich
Blutarmen, Kranken und Reconvalescenten ärztlich empfohlen

Persil

gibt blendend weiße Wäsche, erspart die Resenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Allehinge Fabrikanten:
• Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda

Einen Posten farbige und schwarze
Schuhwaren
hat billig abzugeben
Emil Schulz
Bahnhofstr. 24 Aue Bahnhofstr. 24

Otto beucht Nachl. Frau Ida Hauke
Korsett-Spezial-Geschäft, Aue, Reichsstr., Ecke Bahnhofstr.
empfiehlt
Frack-Direktoire-Gesundheits-Reform-
Korsetts
Korsett-Ersatz „Susana“
(goldene Medaille)
Leib- und Monatsbinden, Kinderleibchen, Unterhosen, Strumpfhalter usw. usw.
Masskorsetts und Reparaturen billigst.

Gegen diese Krankheiten, wie laufende Stomatitis, Gynge...
Flechte

6 Tage zur Probe

Ausverkauf sämtlicher Sommer-Artikel
als: Kinderhäubchen und -Hütchen, Damen- und Kinder-Strümpfe, Toll-Handschuhe u. s. w.
zu und unter Selbstkostenpreis.

welche ihren Kindern eine reine Haut und lockere, zarte, schneeweiße Teint verschaffen wollen, waschen dieselben nur mit:
Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul. & Städt. 80 Pfg. bei: Berth. Lang, Curt Simon u. Adler-Apotheke.

OPTIKER RUHNKE, Berlin S. 361
Versand-Zentrale Granienstr. 47. - 9 Geschäfte in Berlin.

Zur Reisezeit
empfehle mein grosses Lager an
Reise- u. Coupéketten
Wilhelm Süss, Korbmacher, Aue, Markt.

Tolles Zahnweh
besorgt **Jehnot D.R.G.M.** sofort Nr. 928819
Jehnot-Fabrik, Zwönitz. Karton mit Gebrauchsanweisung 30 Pfg. Nur in Berlin- u. Friseurgeschäften zu haben.

Die höchsten Preise zahlen für
ausgekämmte Frauenhaare
Stern, Aue, 42.